Anekdoten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 37

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Anekdoten

In Minnesota hatte der Zug die Kuh eines schwedischen Farmers namens Jensen überfahren. Nach entsprechender Zeit erhielt er den Besuch eines Agenten der Bahnverwaltung.

«Wir verstehen natürlich», sagte der Agent, «daß Ihre Kuh ein sehr gutes, wertvolles Tier war, und wir trauern mit Ihnen und Ihrer Familie; aber, Mr. Jensen, Sie müssen die Sache auch von der andern Seite her betrachten. Ihre Kuh hatte auf unseren Geleisen nichts zu suchen. Diese Geleise sind unser privates Eigentum, und wenn die Kuh sie betritt, so hat sie sich einer Gesetzwidrigkeit schuldig gemacht. Und, technisch ausgedrückt, haben Sie selber, als Eigentümer der Kuh, sich einer Gesetzwidrigkeit schuldig gemacht. Aber wir haben nicht die Absicht, die Sache vor Gericht kommen zu lassen. Was würden Sie als angemessene Erledigung zwischen Ihnen und der Bahn ansehen?»

«Nun», meinte Mr. Jensen langsam, «ich bin nur ein armer schwedischer Farmer, aber ich will Ihnen zwei Dollar geben.»

*

«Ich habe dich ja schon jahrelang nicht mehr gesehen, Smith; was hast du denn getrieben?»

«Ich? Ich habe einen Partner mit einem Haufen Geld gefunden und mit ihm einen Gemüseladen aufgemacht.»

«Das war gescheit. Du hast ja große Erfahrung. Und jetzt?»

«Nach einem Jahr haben wir uns getrennt. Da hatte ich das Geld und er die Erfahrung.»

*

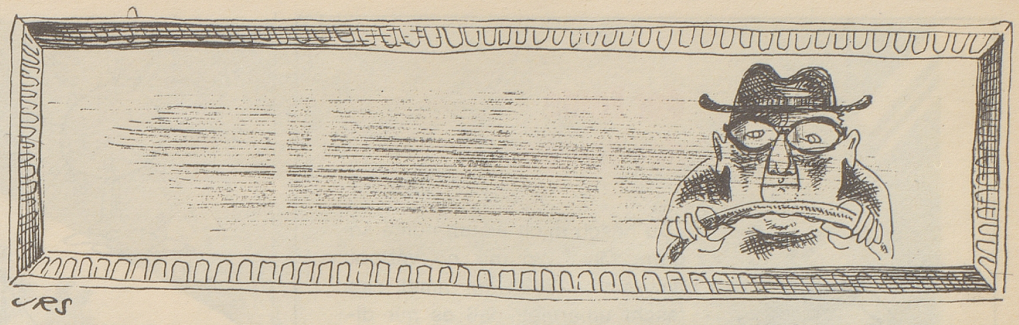
Man fragte Bernard Shaw, ob er glaube, daß der Mars bewohnt sei. «Nein», erwiderte er. «Die Menschen sind eine Krankheit der Erde. Gesunde Planeten haben keine.»

*

Einem Schauspieler der Comédie Française stieß es zu, daß er auf der Szene nach den Worten «Ich war zu jener Zeit in Rom» stecken blieb. Zwei-, dreimal setzte er an, doch das Gedächtnis versagte, und der Souffleur ließ ihn im Stich. Da wandte der Tragöde sich zu dem Souffleurkasten und donnerte:

«Nun, Elender, was tat ich denn in Rom?!»

mitgeteilt von n. o. s.



Bildnis eines Vaters

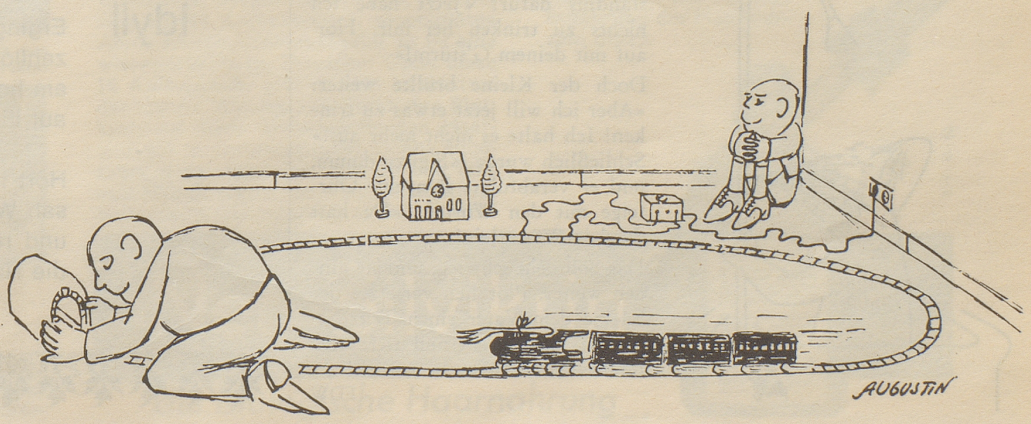
Le dernier cri Le dernier cri

Sprachen lernen!

Jetzt auch für Sie Jetzt auch für Sie

Jetzt ist sie da! Für Sie! Für Sie erkoren!
Methode Knut! Man lernt im Schlaf. Man spricht.
Denn Knut bedient Sie jetzt mit Transistoren
direkt ins Kleinhirn. Großhirn braucht es nicht.

Wer deshalb stundenlanges Büffeln satt hat,
die alte Schule mit dem Drum und Dran,
wer irgendwie am Rad der Zeit nicht platt hat,
der greift zu Knut – er weiß warum.

Er weiß warum, jetzt frei von Sprachenkummer.
Frei auch von Sorgen um den Intellekt.
Er spricht – geknutet – unsre Postchecknummer
in allen Sprachen absolut perfekt.

Brusa